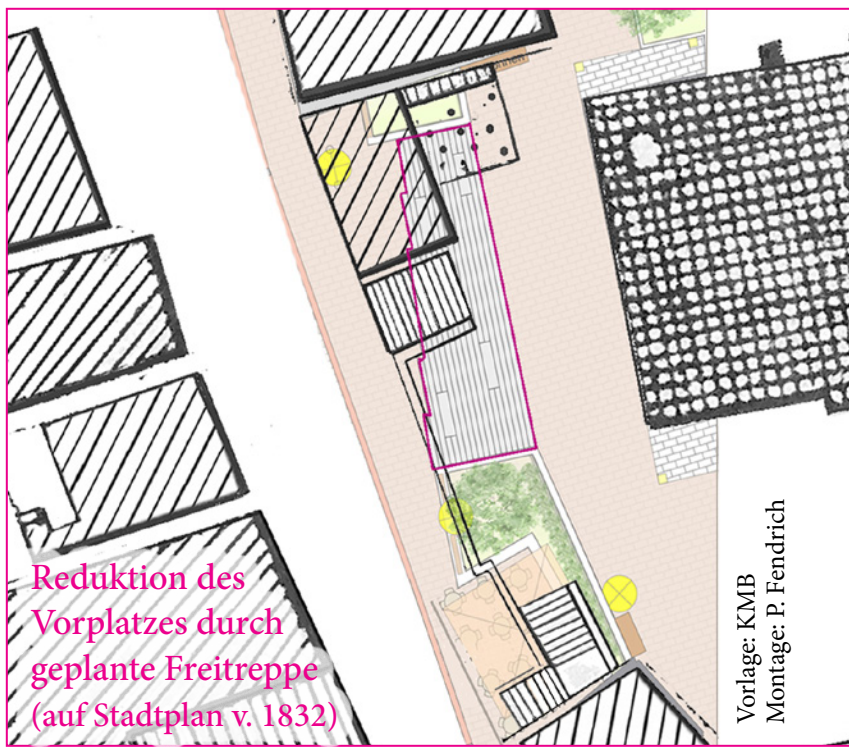
4
2
-25 cm
-25 cm
5
1
-20 cm
-20 cm
4
-20 cm
3
-15 cm
4b
6
4a
-10 cm
6
Barrierefreier Belag
Vorhandenes Pflaster
-5 cm
0 cm
6
7
8
Müllkonnen
12
10
E
9a
Freitreppe
5 m
8 m
9
5 m
9b
Bestand
13
11
Kein größeres Dach
AGD
Arbeitskreis Geschichtsforschung und Denkmalpflege Markgröningen e.V.
Neugestaltung von Markt- und Kirchplatz
Planvorlage: KMB PLAN | WERK | STADT | GMBH, Ludwigsburg
Auftraggeber: Stadt Markgröningen
Modifizierung der Vorlage: Peter Fendrich, 15.7.2019
0 5 10 15 20 m
14

Legende

AGD-Vorschläge zur Neugestaltung von Markt- und Kirchplatz

1. Ursprüngliches Bodenniveau wenigstens im nördlichen Platzbereich wiederherstellen und Marktbrunnen oben wieder mit einer Stufe versehen. Von oben sieht der Brunnen derzeit aus wie abgesackt. Bei der flächigen Bodenregulierung kann im Bereich von Herrenküferei und Eiscafé das Gefälle leicht verringert werden. Eine Nivellierung von Bewirtungsbereichen, die den Einbau von Stufen erfordern und dadurch die Homogenität des Platzes beeinträchtigen würde, lehnt der AGD ab.
2. Einfriedung der Herrenküferei entfernen und Bewirtungszone entlang den Fassaden zweiteilen. Einfriedungen mit Hilfe einer Marktplatzsatzung generell unterbinden. Der Platz darf nicht fraktioniert werden.
3. Eine gebäudebreite Rampe vor der Hauptfassade des Rathauses nimmt dem Gebäude den Sockel und ist nicht genehmigungsfähig. Barrierefreiheit ist hier zu vernachlässigen, weil diese bereits besteht. Kompromissvorschlag: Rampe bzw. Bühne nur nach Osten und Norden erweitern, zentriert vor dem Gebäude.
4. Flickenteppich durch verschiedene Beläge vermeiden. Rollatorgerechter Belag reicht in der Vertikalen zur Bewältigung der Steigung. Ein Band entlang der Ostfllanke des Platzes, ein Band im Marktbrunnengässle.
   a. Östliche Regenrinne an Band mit glatter Oberfläche heranrücken.
   b. Entwässerung vor der Nordfassade von Marktplatz 7 nachrüsten (wg. Kellerschäden in Marktplatz 7 und 8).
5. Versenkbaren Poller einbauen, um nächtliche Durchfahrten und das Parken vor Ostergasse 1 zu unterbinden.
6. Keine Laternenmasten mehr in den Platz stellen. Platzbeleuchtung über LEDs entlang der Giebel gewährleisten. Zur Energieeinsparung generell Glühbirnen durch warme LEDs ersetzen. LEDs wären auch unauffälliger.
7. Barocken Aufsatz des Tiefbrunnens wiederherstellen. Finanzierung (ca. 40.000 Euro) durch Crowdfunding?
8. Wasserleitung vom Rathaus zur Baumscheibe vor der Krone verlegen (regelbar vom Rathaus), um das Absterben der unter Wassermangel leidenden Linde zu verhindern.
9. Die Verschwenkung der Kirchstaffel wird begrüßt, allerdings nicht in voller Breite der Kirche, sondern in der Breite des Mittelschiffs (ca. 8 m) und mit mehr Abstand vom Hauptportal der Kirche. Denn anstatt den Vorplatz wie in der Vorplanung zu verkleinern (siehe Skizze), sollte man ihn wieder erweitern. In diesem Sinne soll die Kirchstaffel von zwei 5 m breiten Plattformen flankiert werden, die nicht nur mit den Türmen korrespondieren, sondern auch die historische Bebauung bzw. Platzstruktur aufgreifen:
   a. Die nördl. Plattform bietet eine attraktive Sichtachse über den Marktplatz. Die Stauferstele könnte – anstatt vor die Nordflanke der Kirche – prominenter vor die ehemalige Reichsburg versetzt werden, da ihr bisheriger Standort nicht zu den stauferfeindlichen Erbauern der Kirche passt. Im Erdgeschoss wird der Einbau einer öffentl. barrierefreien Toilettenanlage und eines Bücherschranks empfohlen. An der Westwand könnte man Steckdosen zur Ladung von E-Bikes anbringen.
   b. Die südl. Plattform greift die Situation von 1832 wieder auf: Kirchplatz bis zur Mauer an der Kirchgasse (siehe Skizze). Sie sollte die etwas tiefer liegende Baumscheibe der bestehenden Linde umfassen und ist daher nur eingeschränkt begehbar und im EG nicht nutzbar.
   c. Die Mauern der Plattformen könnten betoniert und mit zur Kirche passendem Sandstein verblendet werden. Ebenso die Kirchstaffel.



10. Zwischen Marktplatz 10 und der nördlichen Plattform: barrierefreie Rampe vom Marktplatz zum Kirchplatz.
11. Vergrößerung des Daches des Bewirtungsbereichs am Café Berg wird abgelehnt, um die Sicht auf dieses raumprägende Denkmal nicht zu beeinträchtigen. Das betrifft auch eine Erweiterung der Terrasse bis zur NW-Ecke.
12. An der Nordflanke der Kirche anstelle von Boulebahn, Spielplatz und Immergrün-Inseln Parkplätze mit Parkscheiben-Regelung anlegen. Niederschlagsbfluss optimieren, damit kein Wasser mehr unter die Kirche gelangt.
13. Der südliche Kirchplatz, der vor der „Schokoladenseite“ der Kirche weit attraktiver und größer als der nördliche Kirchplatz ist, sollte dafür autofrei werden. Weitere Niveauanhebung durch Pflasterung (wie 1978 beim Marktplatz) ist unbedingt zu vermeiden.
14. Südlichen Abschluss der oberen Kirchgasse durch kubaturgetreuen Wiederaufbau von Haus Dangel (Kirchgasse 12) wiederherstellen. Denn hier klafft eine Lücke, die das historische Stadtbild massiv beeinträchtigt.

Vorplanung: Gebäudebreite Treppenanlage und Bühne bei bisherigem Platzniveau. Mit marginalem Gebäudesockel.

Fotomontage: P. Fendrich

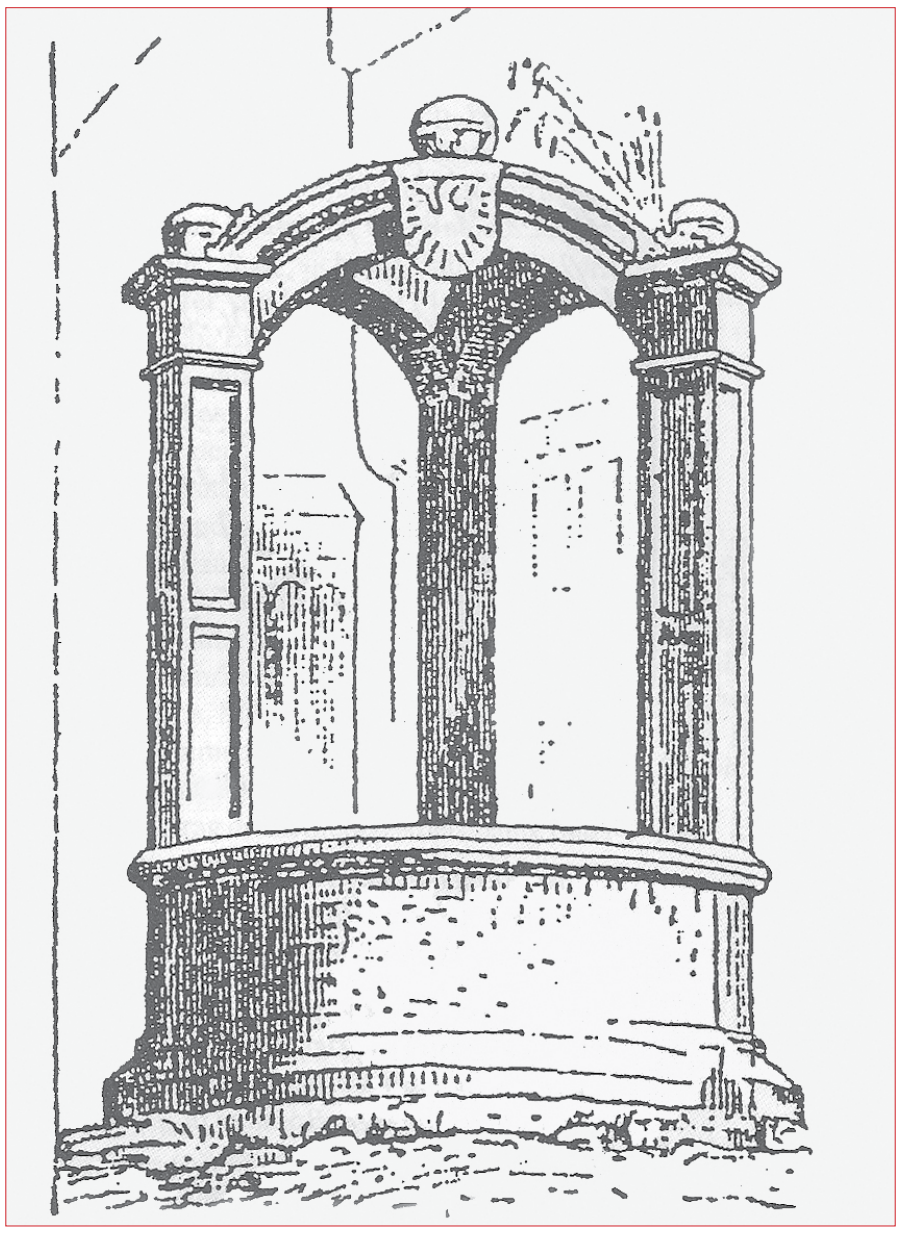
Kompromissvorschlag: Treppenbreite wie bis 1930 bei um 20 cm abgesenktem Platzniveau (> mehr vom Sockel sichtbar).

Höherer Rathaus-Sockel um 1910

Quelle: M. Rauschmaier

Platzniveau und Kirchgasse 1 um 1856

Quelle: D. Zechmeister



Quelle: E. Paulus

Der barocke Aufbau des Tiefbrunnens wurde um 1900 abgerissen. Der AGD empfiehlt die Rekonstruktion.